

Lehrbericht 2016/2017



Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Plauen

Inhalt

Vorbemerkung	7
1 Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Plauen	8
1.1 Entwicklung Staatliche Studienakademie Plauen	8
1.2 Studienangebote	10
2 Dokumentation und Interpretation der Datenbasis	12
2.1 Studierendenzahlen	12
2.2 Anzahl der Seminargruppen.....	13
2.3 Auslastungsquoten.....	14
2.3.1 Studienabbruchquoten	15
2.4 Qualitative Beschreibung der Koordinationseinheit	16
2.4.1 Entwicklung der Durchschnittsnoten.....	16
2.4.2 Absolventenverbleib	17
2.5 Studienbedingungen – Ausbildungsvergütung	18
3 Evaluierung	20
3.1 Ergebnisse der Beurteilungen der studentischen Befragung	20
3.1.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte	21
3.1.2 Gesamtbewertung Leistungsanforderungen.....	21
3.1.3 Gesamtbewertung Workload	21
3.1.4 Gesamtergebnis „Erneute Entscheidung für das Studienangebot“	22
3.1.5 Einschätzung der Studierendenbefragung.....	22
3.2 Ergebnisse der Beurteilungen der Praxispartner und Stellungnahme.....	23
3.2.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte	23
3.2.2 Gesamteinschätzung Umfang Studieninhalte.....	23
3.2.3 Gesamteinschätzung Bedeutung wissenschaftlicher Arbeit und Technologietransfer	24
3.2.4 Gesamteinschätzung gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit der Praxispartner mit der BA Sachsen.....	24
3.2.5 Einschätzung der Praxispartnerbefragung.....	24
3.3 Ergebnisse der Beurteilungen der Dozenten sowie Lehrbeauftragten und Stellungnahme	25
3.3.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte	25
3.3.2 Durchschnittliche Nutzung Weiterbildungsangebote.....	26
3.3.3 Gesamteinschätzung gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit der Praxispartner mit der BA Sachsen.....	26
3.3.4 Einschätzung der Lehrbeauftragten und Dozenten.....	26
4 Abschließende Bewertung des Evaluierungsbeauftragten	27
5 Beratungsangebote	28
6 Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten	29
7 E-Learning	33

8	Weiterbildung	34
9	Handlungsempfehlungen für das Immatrikulationsjahr 2017/2018	35

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtstudierendenzahlen je Studiengang, im Vergleich zum Vorjahr	13
Abbildung 2: Entwicklung der Auslastungsquote je Seminargruppe und Studienjahr (SJ) (bezogen auf Basis 25 Studierende/Seminargruppe)	15
Abbildung 3: Gesamtabbruchquote der Absolventen der Matrikel 2014 in %, Stichtag 31.10.2016	16
Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Gesamtnoten, Matrikel 2014 nach Studiengängen	17
Abbildung 5: Vermittlungsquote, Matrikel 2014, Stichtag 31.10.2016	18
Abbildung 6: Durchschnittliche Ausbildungsvergütung im ersten Studienjahr Matrikel 2016	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Studierendenzahlen nach Studiengängen, Stand: 31.10.2016	12
Tabelle 2: Anzahl der Seminargruppen, Stand 31.10.2015	13
Tabelle 3: Auslastungsquote der einzelnen Studiengänge und Seminargruppen (Basis 25 Studierende / Seminargruppe)	14
Tabelle 5: Studienabbruchquote im Studienjahr	15
Tabelle 6: Noten der Abschlussarbeit	16
Tabelle 7: ECTS-Note (Matrikel 2014)	17
Tabelle 8: 1. Studienjahr Matrikel 2016, Ausbildungsverträge mit Ausbildungsvergütung	18
Tabelle 9: Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge	21
Tabelle 10: Gesamtbewertung der Leistungsanforderungen	21
Tabelle 11: Gesamtbewertung Workload	21
Tabelle 12: Gesamtergebnis „Erneute Entscheidung für das Studienangebot“	22
Tabelle 13: Gesamteinschätzung fehlende Studieninhalte	23
Tabelle 14: Gesamteinschätzung Bedeutung wissenschaftlicher Arbeit/Technologietransfer aus Sicht der Praxispartner	24
Tabelle 15: Einschätzung der Zusammenarbeit mit der Berufsakademie	24
Tabelle 16: Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge	25
Tabelle 17: Durchschnittliche Nutzung Weiterbildungsangebote, alle Studiengänge	26
Tabelle 18: Künftige Tätigkeit für die BA Sachsen, alle Studiengänge	26
Tabelle 19: Modulevaluationen je Studiengang	27
Tabelle 20: studiengangübergreifende fakultative Angebote und Zertifikate	29
Tabelle 21: Exkursionen und Lehrfahrten im akademischen Jahr 2016/2017	30
Tabelle 22: Praxispartnertage 2016/2017	31
Tabelle 23: Handlungsempfehlungen	35

Abkürzungsverzeichnis

BA	Berufsakademie
ESF	Europäischer Sozialfond
GM	Gesundheits- und Sozialmanagement
HI	Handel und Internationales Management
LS	Lebensmittelsicherheit
PA	Physician Assistant
QM	Qualitätsmanagement
SJ	Studienjahr
TM	Technisches Management

Vorbemerkung

Gemäß § 10 der Evaluierungsordnung vom 01.04.2014 der Berufsakademie Sachsen, Staatlichen Studienakademie Plauen ist durch den Direktor jährlich ein Lehrbericht zu erstellen. Zusammenfassend wird über die Leistungen in Lehre und Studium informiert, darüber hinaus werden die Einschätzungen der Praxispartner und Dozenten dargestellt. Als Grundlage dienen die vorangegangenen Evaluierungsberichte der Studiengänge sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmenkataloge.

Der Lehrbericht auf Basis des konsolidierten Qualitätsberichts (B2) dient als Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung der Staatlichen Studienakademie Plauen, besonders in Hinblick auf die qualitätsbezogenen Zielsetzungen der einzelnen Studiengänge und umfasst den Zeitraum 01.10.2016 – 30.09.2017.

Anmerkung

Nachfolgend wird auf die jeweils weibliche und männliche Benennung zugunsten der Lesbarkeit verzichtet. Sofern nicht eindeutig gekennzeichnet, beziehen sich die im Bericht verwendeten maskulinen Formen auf beide Geschlechter.

1 Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Plauen

Die Berufsakademie Sachsen wurde 1991 nach dem badenwürttembergischen Modell als staatliche Bildungsinstitution des tertiären Bereichs gegründet. Wesensmerkmal des Studiums ist das duale Prinzip: Wirtschaft und Wissenschaft kooperieren bei der anspruchsvollen akademischen und zugleich praxisintegrierenden Ausbildung. An der Berufsakademie Sachsen werden jeweils betriebswirtschaftliche, ingenieurwissenschaftlich-technische sowie sozialwissenschaftliche Studieninhalte angeboten. Jedes Semester umfasst einen wissenschaftlich-theoretischen und einen praktischen Studienabschnitt. Beide Studienabschnitte sind inhaltlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt. Das Studium erfolgt in Seminargruppen von in der Regel 30 Studierenden, so dass ein optimales Betreuungsverhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden besteht.

Der akkreditierte Bachelorabschluss der Berufsakademie Sachsen ist dem der Hochschulen gleich gestellt und berechtigt grundsätzlich zu einem anschließenden Masterstudium. Die beim Bachelorstudium verwendeten ECTS Credits erleichtern die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen in und außerhalb der europäischen Union.

1.1 Entwicklung Staatliche Studienakademie Plauen

Die Staatliche Studienakademie Plauen wurde im Jahre 1999 zur weiteren Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung des Oberzentrums Plauen als zunächst fünfjähriges Modellprojekt eingerichtet. Die Akademie startete mit den beiden Studiengängen Gesundheits- und Sozialmanagement sowie Handel. 2001 folgte als dritter Studiengang Technisches Management.

Während der Modellphase gelang es durch das hohe Engagement der Mitarbeiter, die politische Unterstützung aus der Region sowie die guten Kontakte zur Wirtschaft sukzessive die Anzahl der Studierenden zu erhöhen und das Studienangebot zu verbreitern. Aufgrund dieser außerordentlich positiven Entwicklung konnte nach Ablauf der Modellphase und den erforderlichen gesetzgeberischen Vorbereitungen die Staatliche Studienakademie Plauen im Jahre 2006 als siebenter Standort der Berufsakademie Sachsen in das Sächsische Berufsakademiegesetz aufgenommen werden.

Der große Rückhalt der Studienakademie Plauen in der Region zeigte sich auch dadurch, dass die Stadt Plauen zur Sicherung des Standortes das derzeitige Objekt Melanchthonstraße 1/3 der Studienakademie auf eigene Kosten für circa 18 Millionen Euro sanierte und seit dem Umzug 2006 dieses Objekt der Staatlichen Studienakademie Plauen kostenfrei zur Nutzung überlässt.

In den damit seit 2006 deutlich verbesserten räumlichen Bedingungen setzte sich die positive Entwicklung der Studienakademie weiter fort. Im Jahre 2010 wurden die beiden betriebswirtschaftlichen Studiengänge Gesundheits- und Sozialmanagement sowie Handel in akkreditierte Bachelorstudiengänge überführt. In diesem Zusammenhang wurde der Studiengang Handel um die Studienrichtung Internationales Management erweitert und damit den Anforderungen der Wirtschaft mit der stetig wachsenden Internationalisierung und dem damit einhergehenden wachsenden Außenhandelsvolumen Rechnung getragen.

Mit der Etablierung des bundesweit einmaligen Studiengangs Lebensmittelsicherheit im Jahr 2011 gelang es, ein überregional interessantes und innovatives Studienangebot zu etablieren und damit den Studienbereich Technik mit einem weiteren Studiengang zu stärken. Dieser Studiengang ermöglicht Unternehmen aus der Lebensmittel- bzw. Ernährungsindustrie ihr Fachpersonal praxis- und bedarfsorientiert auszubilden und Lebensmittelqualität und -sicherheit zu steigern beziehungsweise zu gewährleisten. Hier erfolgt auch eine enge Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Fach- und Branchenverbänden.

2015 wurden die wirtschaftlichen Studiengänge im Rahmen der Reakkreditierung inhaltlich den aktuellen Entwicklungen angepasst und die Studienablaufpläne in einer gemeinsamen Diskussion mit den Praxispartnern noch stärker auf deren Anforderungen hin strukturiert. Zusätzlich konnten die beiden technischen Studiengänge Technisches Management und Lebensmittelsicherheit erfolgreich akkreditiert werden.

Parallel dazu wurde 2015 noch ein weiteres neues und sehr innovatives Angebot mit dem Studiengang Physician Assistant im Rahmen eines dreijährigen Modellprojektes eingeführt. Dieser Studiengang zeichnet sich dabei in vielerlei Hinsicht als ein völlig neues Angebot an der Berufsakademie Sachsen aus. Als erster überwiegend medizinisch ausgerichteter Studiengang an der BA Sachsen wurden die Inhalte des Studiengangs gemeinsam mit den Praxispartnern entwickelt und mit der Sächsischen Landesärztekammer sowie der Bundesärztekammer bezüglich des erforderlichen Qualifikationsniveaus zur Delegation ärztlicher Tätigkeiten abgestimmt. Hier ergibt sich sowohl für den Standort Plauen als auch für die gesamte Berufsakademie Sachsen ein gänzlich neuer Bereich für das Angebot von Dualen Studiengängen. Die hohe Bedeutung des Studiengangs für die Studienakademie und die Region erfuhr auch ihre Wertschätzung durch die Stiftung „Zukunft Vogtland“, die für die dreijährige Modellphase eine Stiftungsprofessur zur Implementierung des Studiengangs auslobte. Auch hier ist die Staatliche Studienakademie Plauen Vorreiter an der Berufsakademie Sachsen, da die Einrichtung einer Stiftungsprofessur erstmalig erfolgte.

Im Studiengang Technisches Management wurde die Studienrichtung „Metall- und Stahlbau“ etabliert, nachdem im Jahre 2017 die Gremien der Berufsakademie Sachsen der Einrichtung zugestimmt haben.

Mit der Entscheidung zum Neubau eines Campus auf dem Schlossberg im Zentrum der Stadt Plauen an exponierter Lage über dem Elster- und Syrautal hat der Freistaat Sachsen ein klares Bekenntnis zum Standort Plauen und zur gesamten Region Vogtland gegeben.

Mit dem Baubeginn 2016 und der geplanten Fertigstellung des ersten Bauabschnittes im Herbst 2018 erhält die Staatliche Studienakademie Plauen hervorragende Bedingungen für die weitere

Entwicklung. Sie kann damit ihrer originären Aufgabe, Fach- und Führungskräfte für die Wirtschaft in der Region und darüber hinaus auszubilden, mit deutlich verbesserten räumlichen und technischen Bedingungen in den Laboren nachkommen.

Plauen benötigt als wirtschaftliches Zentrum im Vogtland Bildungsangebote im tertiären Bereich, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Von den circa 230 000 Einwohnern im Vogtlandkreis leben etwa 65 000 und damit mehr als ein Viertel in Plauen. Bei der Unterstützung der regionalen Industrie und Wirtschaft kommt Plauen eine besondere wirtschaftspolitische Bedeutung zu. Der Staatlichen Studienakademie Plauen übernimmt somit eine wichtige Rolle bei der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im Vogtland zu.

Mit mehr als 500 Praxispartnern und einer engen Vernetzung in der Region gelingt es zunehmend besser, den hohen Bedarf an Nachwuchskräften mit abzusichern und so die dynamische wirtschaftliche Entwicklung wirkungsvoll zu unterstützen. Der neue Campus der Staatlichen Studienakademie Plauen trägt weiterhin zu einer architektonischen Aufwertung des unmittelbaren Stadtzentrums und des angrenzenden Gebietes der östlichen Bahnhofsvorstadt bei, das parallel dazu über ein ESF-Projekt der Stadt Plauen noch attraktiver gestaltet werden soll.

Seit dem 01. August 2017 sind die sieben Staatlichen Studienakademien unter dem Dach der Berufsakademie Sachsen vereint. In Umsetzung der Gesetzesnovelle erhielten am 20. Oktober 2017, 5 hauptberufliche Dozentinnen und Dozenten der Staatlichen Studienakademie Plauen den Titel Professorin bzw. Professor.

In den zurückliegenden 18 Jahren des Bestehens der Staatlichen Studienakademie Plauen haben alle Mitarbeiter ein sehr hohes Engagement in ihrer täglichen Arbeit und eine extrem hohe Innovationskraft nachgewiesen, die für den weiteren Ausbau des Standortes auf mindestens 400 Studierende eine hervorragende Basis darstellt.

1.2 Studienangebote

Die Staatliche Studienakademie Plauen realisiert 5 Studiengänge in 2 Studienbereichen:

Studienbereich Wirtschaft:

- Handel und Internationales Management
- Gesundheits- und Sozialmanagement

Studienbereich Technik:

- Technisches Management
- Lebensmittelsicherheit
- Physician Assistant

Die jeweiligen Studienablaufpläne der einzelnen Studiengänge ab Matrikel 2015 sind in Anhang 1 hinterlegt.

Bestandteil der Qualitätssicherung und -entwicklung in Lehre und Studium ist die Akkreditierung. Die technischen Studiengänge Technisches Management, Lebensmittelsicherheit sowie Physician Assistant sind erfolgreich akkreditiert und die wirtschaftlichen Studiengänge Handel und Internationales Management und Gesundheits- und Sozialmanagement sind erfolgreich reakkreditiert (Akkreditierungsurkunden siehe Anhang 2).

2 Dokumentation und Interpretation der Datenbasis

Die Qualität der Studienangebote der BA Sachsen wird vor allem durch interne und externe Einzelmaßnahmen sowie durch gesetzlich geregelte Anforderungen an Studienbewerber, Lehrende und Praxispartner sichergestellt.

Die internen Einzelmaßnahmen wurden durch die einzelnen Studiengänge durchgeführt und beinhalten die Befragung einzelner Zielgruppen (Studierende, Absolventen, Dozenten, Praxispartner) sowie die Erhebung institutioneller Daten.

Den in den nachfolgenden Tabellen und Abbildungen dokumentierten Ergebnissen liegen statistische Daten bezogen auf den 31.10. des jeweiligen Jahres zugrunde.

2.1 Studierendenzahlen

Zum Stichtag 31.10.2016 zählen 175 Studierende zum Studienbereich Wirtschaft und 116 Studierende zum Studienbereich Technik (ohne Überhänge). Die Anzahl der Studierenden (ohne Überhänge) beträgt zum Stichtag 291. Die Verteilung auf die einzelnen Studiengänge und Matrikel ist Tabelle 1 zu entnehmen.

Tabelle 1: Studierendenzahlen nach Studiengängen, Stand: 31.10.2016

Studiengänge	1. Studienjahr Matrikel 2016		2. Studienjahr Matrikel 2015		3. Studienjahr Matrikel 2014	
	m	w	M	w	m	w
Gesundheits- und Sozialmanagement	2	32	9	24	9	29
Handel und Internationales Management	10	16	15	12	6	11
Technisches Management	12	2	12	1	15	4
Lebensmittelsicherheit	3	12	7	7	7	14
Physician Assistant	3	8	2	7	-	-
Summe	30	70	45	51	37	58

Der Anteil weiblicher Studierender beträgt zum Stichtag 61,5 %.

Die Studierendenzahlen gesamt je Studiengang stellt Abbildung 1 dar. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Studiengänge GM und TM einen Rückgang zu verzeichnen (GM: -12 %, TM: -10 %) und

die Studiengänge HI und LS einen Zuwachs (HI: +11%, LS: +2 %). Der 2015 eingerichtete Studiengang Physician Assistant wuchs 2016 durch die Immatrikulation des 2. Matrikels um 122 %.

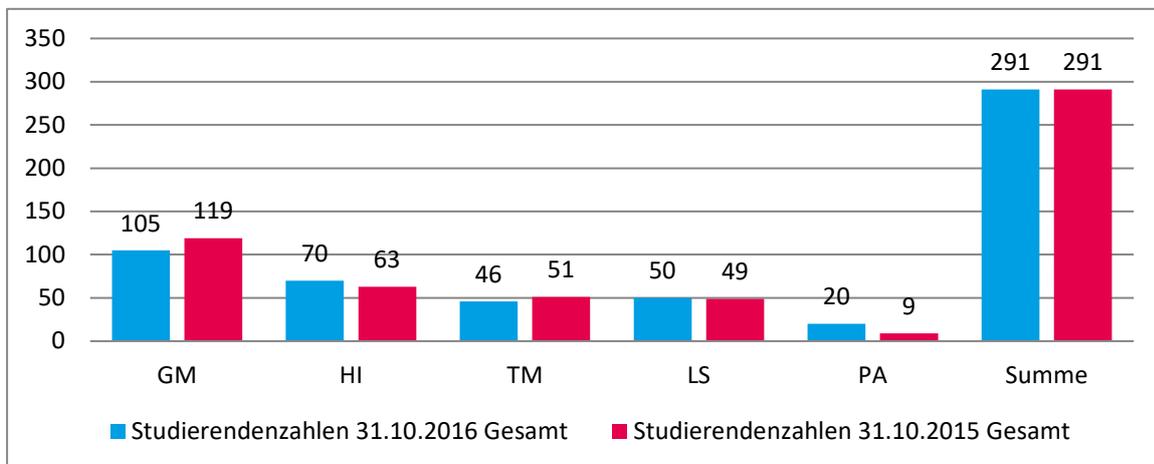


Abbildung 1: Gesamtstudierendenzahlen je Studiengang, im Vergleich zum Vorjahr

Die Anzahl der Immatrikulationen blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Zum Stichtag im Jahr 2015 waren 105 Studierende der Matrikel 2015 immatrikuliert. Zum Stichtag 2016 betrug die Anzahl 100 immatrikulierte Studierende der Matrikel 2016.

2.2 Anzahl der Seminargruppen

Zum Stichtag betrug die Anzahl der Seminargruppen an der Staatlichen Studienakademie 17. Die Aufteilung auf die einzelnen Studiengänge ist Tabelle 2: Anzahl der Seminargruppen, Stand 31.10.2015 zu entnehmen.

Tabelle 2: Anzahl der Seminargruppen, Stand 31.10.2015

Studiengänge	1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
	Matrikel 2016	Matrikel 2015	Matrikel 2014
Gesundheits- und Sozialmanagement	2	2	2
Handel und Internationales Management	1	1	1
Technisches Management	1	1	1
Lebensmittelsicherheit	1	1	1
Physician Assistant	1	1	-

2.3 Auslastungsquoten

Die Auslastung der einzelnen Seminargruppen bezogen auf eine Basis von 25 Studierenden zeigt bei fast allen Matrikeln Potential (Tabelle 3: Auslastungsquote der einzelnen Studiengänge und Seminargruppen (Basis 25 Studierende / Seminargruppe)). Bei 291 immatrikulierten Studierenden und 17 Seminargruppen in den Studiengängen Gesundheits- und Sozialmanagement, Handel und Internationales Management, Technisches Management und Lebensmittelsicherheit beträgt die durchschnittliche Auslastungsquote 68,5 %. Anzumerken ist hier, dass sich der Studiengang Physician Assistant noch in der Pilotphase befindet.

Tabelle 3: Auslastungsquote der einzelnen Studiengänge und Seminargruppen (Basis 25 Studierende / Seminargruppe)

Studiengänge	1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
	Matrikel 2016	Matrikel 2015	Matrikel 2014
Gesundheits- und Sozialmanagement	68 %	66 %	76 %
Handel und Internationales Management	104 %	108 %	68 %
Technisches Management	56 %	52 %	76 %
Lebensmittelsicherheit	60 %	56 %	84 %
Physician Assistant	44 %	36 %	-

Betrachtet man die Entwicklung der Auslastungsquote, so lässt sich kein Trend erkennen (Abbildung 2: Entwicklung der Auslastungsquote je Seminargruppe (bezogen auf Basis 25 Studierende/Seminargruppe)). Dies ist auf das Studienmodell zurückzuführen. Im Rahmen der bedarfsgerechten Ausbildung des dualen Studiums sind in der Regel pro Immatrikulationsjahrgang mehr Praxispartner, die einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen, und auch mehr Studieninteressenten vorhanden. Die Auswahl des Studierenden, durch Prüfung der Eignung, obliegt den Praxispartnern. Der Auswahlprozess ist nicht in jedem Fall erfolgreich. Dies kann dazu führen, dass zu Studienbeginn nicht alle zur Verfügung stehenden Studienplätze vergeben sind.

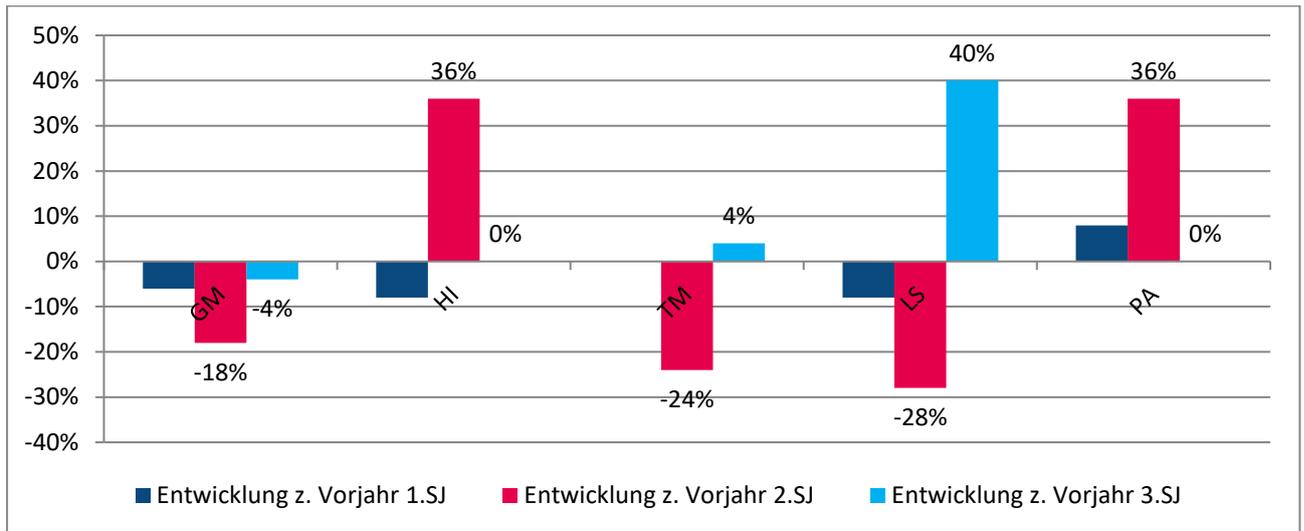


Abbildung 2: Entwicklung der Auslastungsquote je Seminargruppe und Studienjahr (SJ) (bezogen auf Basis 25 Studierende/Seminargruppe)

2.3.1 Studienabbruchquoten

Gründe für einen Studienabbruch können sehr vielfältig sein. Durch Maßnahmen wie Beratungsgespräche und Zusatzangebote in Form von zusätzlichen kostenpflichtigen Tutorien ist die Studienakademie bestrebt, den Studienabbrüchen vorzubeugen. Die Studienabbruchquote beträgt im 1. Studienjahr in Matrikel 2016 10 % und sinkt bei nahezu allen Studiengängen im Verlauf des Studiums (Tabelle 5).

Tabelle 4: Studienabbruchquote im Studienjahr

Studiengänge	1. Studienjahr	2. Studienjahr	3. Studienjahr
	Matrikel 2016	Matrikel 2015	Matrikel 2014
Gesundheits- und Sozialmanagement	6%	0%	0%
Handel und Internationales Management	4%	15%	0%
Technisches Management	7%	0%	0%
Lebensmittelsicherheit	13%	0%	0%
Physician Assistant	18%	0%	-
Gesamtdurchschnitt	10%	3%	0%

Die Gesamtabbruchquote der Matrikel 2014 beträgt 12 % und verteilt sich auf die die Studiengänge wie folgt (Abbildung 3):

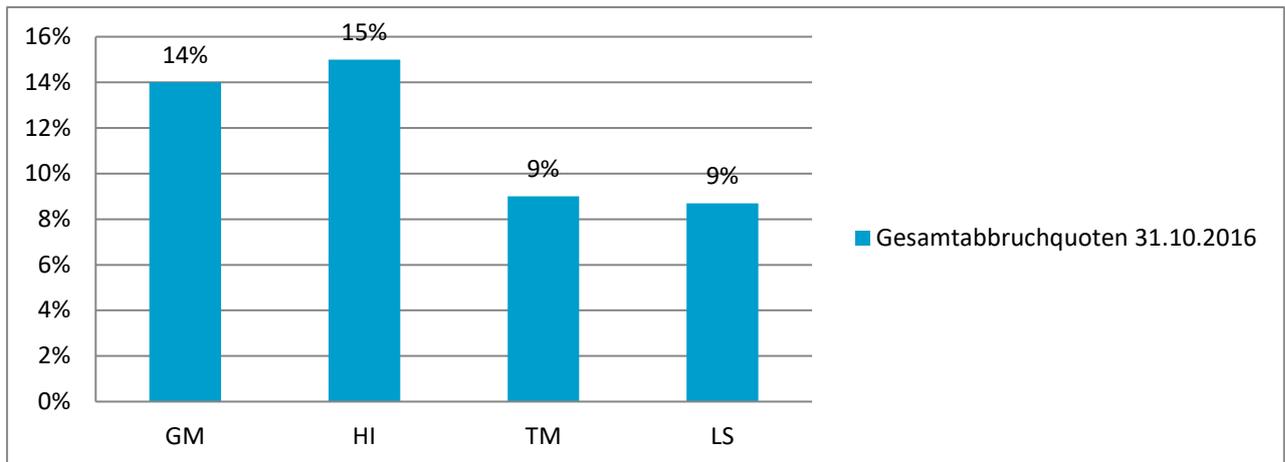


Abbildung 3: Gesamtabbruchquote der Absolventen der Matrikel 2014 in %, Stichtag 31.10.2016

Damit liegen die Studienerfolgsquoten für diese Matrikel zwischen 84 und 87 %.

2.4 Qualitative Beschreibung der Koordinationseinheit

2.4.1 Entwicklung der Durchschnittsnoten

Die erreichten Ergebnisse der Abschlussarbeiten sind überwiegend mit der Note „gut“ bis „sehr gut“ bewertet (Tabelle 6). Der Anteil der Noten „sehr gut“ und „gut“ beträgt 82 %.

Tabelle 5: Noten der Abschlussarbeit

	Ø Note	1,0 - 1,5		1,6 - 2,5		2,6 - 3,5		3,6 - 4,0		> 4,1	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesundheits- und Sozialmanagement	2,0	15	39,5%	16	42%	6	15%	1	2,6%	0	0%
Handel und Internationales Management	2,0	5	31%	7	44%	4	25%	0	0%	0	0%
Technisches Management	1,9	6	32%	11	58%	1	5%	0	0%	1	5%
Lebensmittelsicherheit	2,1	5	25%	11	55%	4	20%	0	0%	0	0%

In Hinblick auf die erzielten Gesamtnoten erreichten die Studierenden überwiegend die Note „gut“ (Abbildung 4). Die Durchschnittsnote beträgt wie im Vorjahr 2,0.

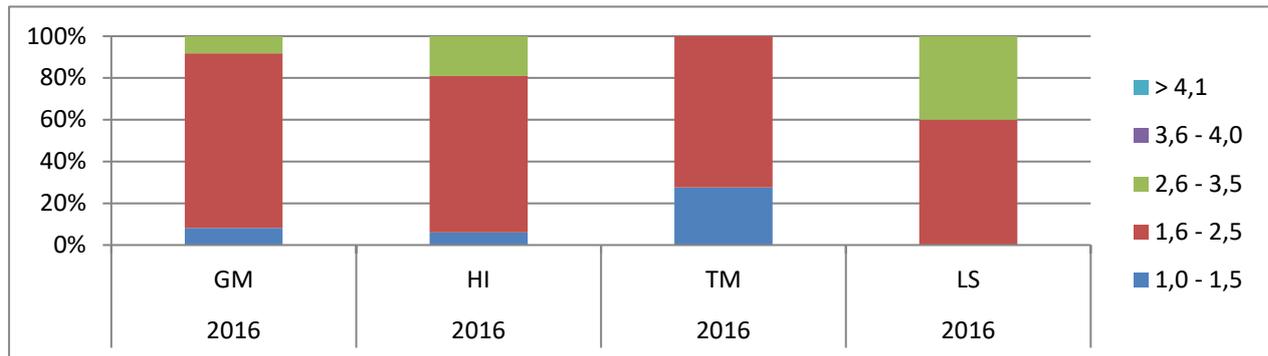


Abbildung 4: Prozentuale Verteilung der Gesamtnoten, Matrikel 2014 nach Studiengängen

Ergänzend zur Gesamtnote wird eine ECTS-Note für den Studienjahrgang vergeben (Ausnahme Studiengang Technisches Management). Grundlage der Berechnung von ECTS-Noten sind die Abschlussnoten der Studierenden der letzten drei vorangegangenen Studienjahrgänge. Die Verteilung der ECTS-Noten der Studiengänge Gesundheits- und Sozialmanagement, Handel und Internationales Management sowie Lebensmittelsicherheit sind der Tabelle 7 zu entnehmen.

Tabelle 6: ECTS-Note (Matrikel 2014)

Angaben (absolut)	A „Hervorragend“	B „Sehr gut“	C „Gut“	D „Befriedigend“	E „Ausreichend“
Gesundheits- und Sozialmanagement	7	6	11	9	4
Handel und Internationales Management	3	0	3	9	1
Lebensmittelsicherheit	0	2	8	8	2
Summe	10	8	22	26	7

2.4.2 Absolventenverbleib

Die bedarfsgerechte Ausbildung im Dualen System durch Kombination der Lernorte Studienakademie und Praxispartner zeichnet sich unter anderem durch sehr gute Berufschancen im Anschluss an das Studium aus. Durch dieses Studienmodell erwerben die Studierenden bereits während Ihres Studiums Berufserfahrung. Dies führt zu hohen Übernahme- und Vermittlungsquoten, die in den einzelnen Studiengängen variieren (Abbildung 5).

Im Durchschnitt beträgt die Gesamtvermittlungsquote (Übernahme durch Praxispartner, Vertrag mit neuem Unternehmen, Aufbaustudium und Auslandspraktika) 76 % (Vorjahr 81 %).

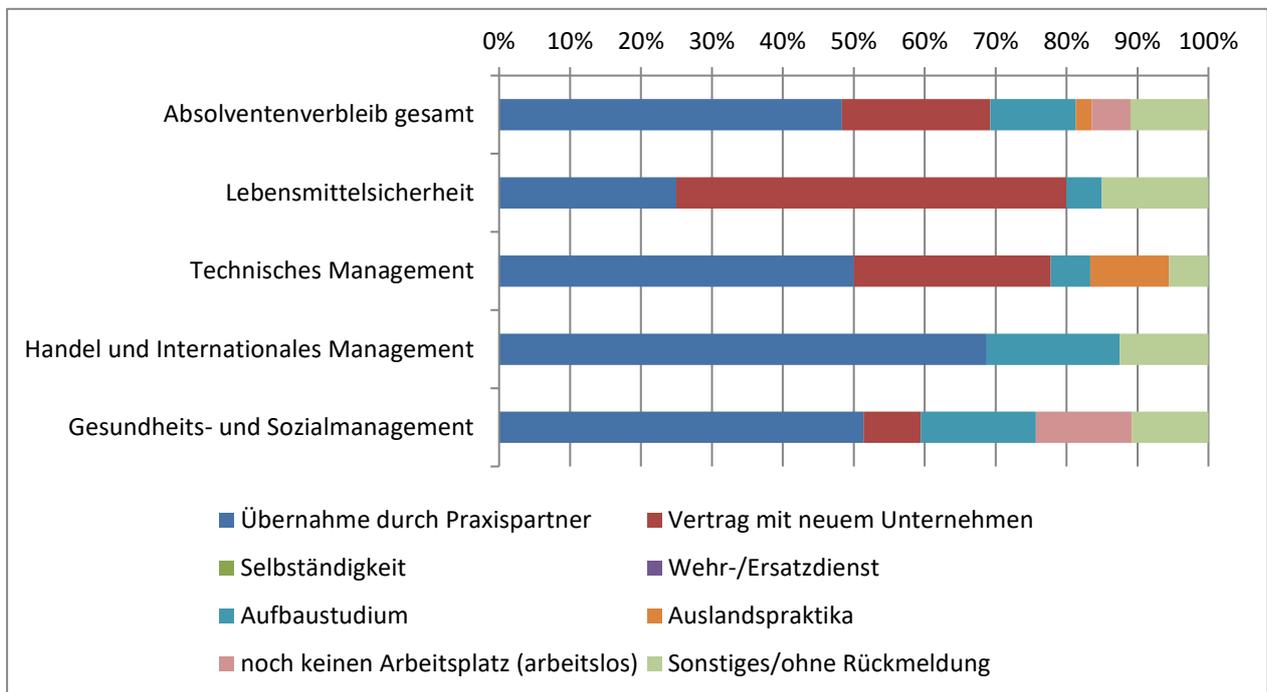


Abbildung 5: Vermittlungsquote, Matrikel 2014, Stichtag 31.10.2016

2.5 Studienbedingungen – Ausbildungsvergütung

Die Mindestausbildungsvergütung beträgt gemäß § 8 der Ordnung zur Anerkennung von Praxispartnern 440 € monatlich. Diese Vergütung kann nur im Einzelfall auf Antrag ausgesetzt werden, sofern dem Studierenden sonst wirtschaftliche Nachteile entstehen würden. Daher erhalten nahezu alle Studierende eine Ausbildungsvergütung in Höhe von mind. 440 € pro Monat (Tabelle 8).

Tabelle 7: 1. Studienjahr Matrikel 2016, Ausbildungsverträge mit Ausbildungsvergütung

Studienbereich	Prozentualer Anteil
Technik	100,0%
Wirtschaft	98,5%
Gesamt	98,9%

Der Praxispartner kann ferner die Höhe der Ausbildungsvergütung über dem Mindestbeitrag festlegen. Im ersten Studienjahr der Matrikel 2016 beträgt die durchschnittliche Ausbildungsvergütung 605,90 € pro Monat (Abbildung 6).

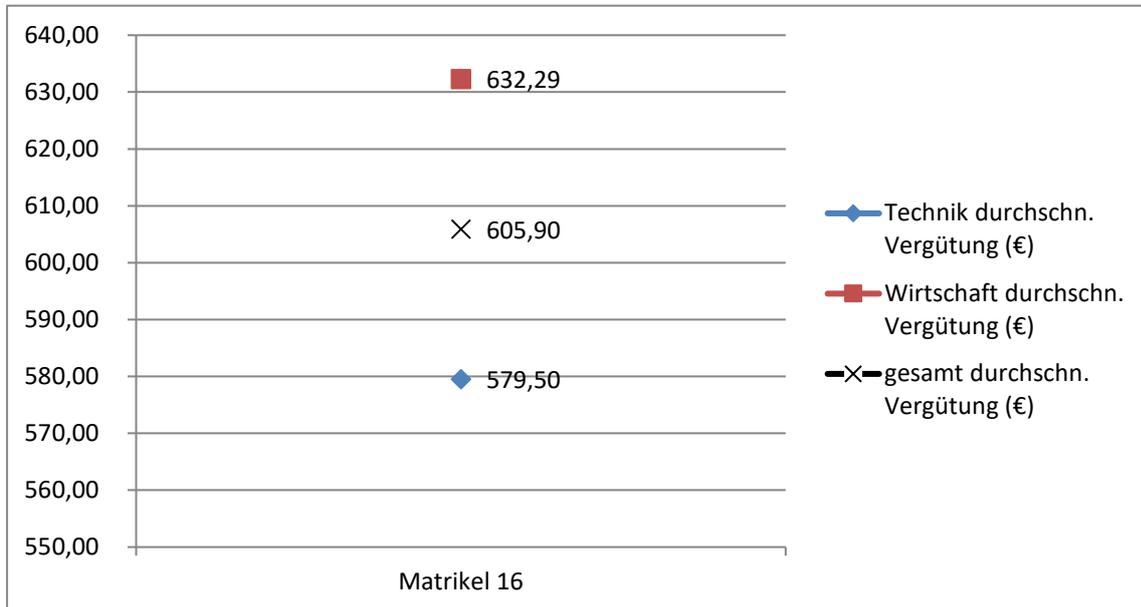


Abbildung 6: Durchschnittliche Ausbildungsvergütung im ersten Studienjahr Matrikel 2016

3 Evaluierung

Neben der Erhebung institutioneller Daten werden im Rahmen des Qualitätsmanagement als interne Maßnahmen einzelne Zielgruppen (Studierende, Absolventen, Dozenten, Praxispartner) befragt (Evaluierung).

Die Instrumente der internen Evaluierung werden auf der Ebene der Qualitätsanalyse innerhalb von drei Studienjahren mindestens einmal in den Studiengängen eingesetzt. Dieser Zeitraum wird folgend als Evaluierungszyklus bezeichnet. Im Rahmen eines Evaluierungszyklus finden folgende interne Einzelmaßnahmen, welche mit dem online Evaluationssystem Unizensus durchgeführt werden, Anwendung:

- Studienevaluierung,
- Modulevaluierung,
- Absolventenbefragung,
- Dozentenbefragung und
- Praxispartnerbefragung.

3.1 Ergebnisse der Beurteilungen der studentischen Befragung

Bei der **Studienevaluierung** erfolgt eine Befragung zu Einzelaspekten (Studieninhalt, Organisation und Betreuung des Studienganges, Qualität der praktischen Ausbildung, Workloaderhebung, Infrastruktur, Gesamteindruck Dozenten, Selbsteinschätzung des eigenen Engagements, Entwicklung der Handlungskompetenz) und einer Gesamtbewertung des Studiums (Extremaspekte und Reaktionen, Wiederwahl des Studienganges).

Die **Modulevaluierung** soll mindestens 50 % aller im Evaluierungszyklus durchgeführten Module des jeweiligen Studienganges umfassen. Die Auswahl der Module erfolgt durch die Studiengangleiter. Zu den Auswahlkriterien gehören unter anderen die Erfahrung der Dozenten, die Modulnoten der Studierenden oder die Kontrolle der durchgeführten Maßnahmen. Die Modulevaluierung besteht aus einer Befragung zum Gesamteindruck zu folgenden Teilaspekten: Erreichung der Lernziele, Praxisbezug, Fachliche Eignung des Dozenten und Methodik und Didaktik des Dozenten. Um Maßnahmen nach der Modulevaluierung abzuleiten werden zusätzlich weitere Parameter (z. B. Notenverteilung) berücksichtigt. Im Rahmen der abgeleiteten Maßnahmen findet u. a. ein Auswertegespräch mit den verantwortlichen Dozenten statt.

Die Teilnahme an der Studierendenbefragung und Modulevaluierung ausgedrückt durch die Rücklaufquote schwankt sehr von Matrikel zu Matrikel und von Studiengang zu Studiengang (21 – 93%). Der durchschnittliche Rücklauf liegt bei 66 % und ist vergleichbar zum Vorjahr.

3.1.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte

Tabelle 8: Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge

	Studienjahr 2016/17
Gesamtqualität der Studieninhalte ...	2,24
Gesamtqualität der Organisation und Betreuung ...	2,17
Gesamtqualität der Infrastruktur ...	2,36
Gesamtqualität der praktischen Studienphase...	2,18
Das eigene Engagement ist ...	2,30
Die eigene Handlungskompetenz war insgesamt...	2,13
Gesamtqualität der Dozenten ...	2,26

Beurteilung		
< 2,5	2,5 - 3,5	>3,5

3.1.2 Gesamtbewertung Leistungsanforderungen

Tabelle 9: Gesamtbewertung der Leistungsanforderungen

	Studienjahr 2016/17
Leistungsanforderungen in der Theorie	3,01
Leistungsanforderungen in der Praxis	2,87

Beurteilung				
<1,25	1,25 - < 2,55	2,55 - 3,45	> 3,45 - 4,88	> 4,88

3.1.3 Gesamtbewertung Workload

Tabelle 10: Gesamtbewertung Workload

	Studienjahr 2016/17
durchschnittlicher Workload pro Semester	44,31
Workload in der Theoriephase	42,10
Workload in der Praxisphase	46,52

Beurteilung				
>50	<50>=45	<45>=35	<35>=30	<30

3.1.4 Gesamtergebnis „Erneute Entscheidung für das Studienangebot“

Tabelle 11: Gesamtergebnis „Erneute Entscheidung für das Studienangebot“

		Studienjahr 2016/17	Beurteilung		
Erneute Entscheidung für das Studienangebot	JA	89%			
	NEIN	11%	>70	50-70	< 50

3.1.5 Einschätzung der Studierendenbefragung

Das Ergebnis der Studierendenbefragung ist positiv zu bewerten, besonders durch die 89 % der befragten Studierenden, die sich erneut für den Studiengang entscheiden würden.

Ansatzpunkte zu Verbesserungen zeigen folgende Ergebnisse der Befragung:

- Workload in der Praxisphase: Unabhängig vom Studiengang wird der Workload in den Praxisphasen mit im Durchschnitt 46,52 h/Woche zu hoch angesehen (Grenzwert 45 h/Woche). Hier bedarf es einer Ursachenanalyse.
- IT-Infrastruktur: Aus Sicht der Studierenden besteht hier Verbesserungspotential. Dies betrifft zum einen die Verbindungen und die Ausstattung zum anderen unterstützende Angebote.
- Abstimmung der Lehrveranstaltungen: In einigen Studiengängen wird dies oberhalb des Grenzwertes beurteilt. Ansätze zur Verbesserung bieten kontinuierlich stattfindenden Lehrbeauftragtentreffen und Mitwirkung der Lehrbeauftragten an der Erstellung der Curricula.
- Semesterplanung und –Organisation: Die Studierenden empfinden kurzfristige Änderungen als störend sowie mehrere Einheiten desselben Moduls hintereinander und lange Studientage von 8 bis 18:30 Uhr. In Abhängigkeit von externen Lehrbeauftragten ist dies schwer zu verbessern. Eine frühzeitiger Planung und die kontinuierliche Anwendung des Campus Dual Selfservice könnten hierbei unterstützend wirken.
- Prüfungsamt: Die Studierenden sehen Verbesserungspotential beim Prüfungsamt. Hier muss auf die Einsatzbereiche und den Kontakt zum Prüfungsamt verwiesen werden.
- Campus. Die Attraktivität des Campus wird sich mit dem Umzug verbessern
- Die Anwendung theoretischer Kenntnisse in der Praxis fällt den Studierenden schwer. Dies könnte mit Fallbeispielen in der Lehre und der Erhöhung des Praxisbezugs in der Theorie verbessert werden.

Einen Vorteil des Dualen Studiums an der Studienakademie stellt das sehr gute Betreuungsverhältnis von Studierenden zu Dozenten dar. Die Befragungen zeigen, dass bei ungünstigeren Verhältnissen die Organisation, Betreuung und Beratung schlechter bewertet werden. Ein konstant gutes Betreuungsverhältnis könnte Ausreißer in der Bewertung verbessern.

3.2 Ergebnisse der Beurteilungen der Praxispartner und Stellungnahme

Die Teilnahme an der Praxispartnerbefragung, ausgedrückt durch die Rücklaufquote, beträgt im Durchschnitt 38%, schwankt jedoch zwischen 30 und 45 %.

3.2.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte

Tabelle 31: Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge

	Studienjahr 2016/17
Gesamtqualität der Studieninhalte des Praxisrahmenplans ...	2,07
Gesamtqualität der Organisation, Betreuung u. Beratung in Praxisphase ...	2,01
Gesamtqualität der Infrastruktur und Rahmenbedingungen im Unternehmen	1,70
Gesamtqualität der praktischen Studienphase im Unternehmen ...	1,83
Engagement der Studierenden ist ...	1,81
Die entwickelte Handlungskompetenz des Studierenden war insgesamt...	2,08

Legende		
< 2,5	< 2,5	< 2,5

3.2.2 Gesamteinschätzung Umfang Studieninhalte

Tabelle 12: Gesamteinschätzung fehlende Studieninhalte

		Studienjahr 2016/17
Fehlen Ihrer Meinung nach bestimmte Inhalte (oder kommen zu kurz)?	JA	19%
	NEIN	81%

Legende		
< 30	30 - 40	> 40

3.2.3 Gesamteinschätzung Bedeutung wissenschaftlicher Arbeit und Technologietransfer

Tabelle 13: Gesamteinschätzung Bedeutung wissenschaftlicher Arbeit/Technologietransfer aus Sicht der Praxispartner

	Studienjahr 2016/17
Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten fördern die Anwendung/Transfer	1,76
Mehrwert wissenschaftlicher Arbeiten für das Unternehmen	1,87
Bearbeitung komplexer und zeitintensiver Problemstellungen	1,91

Legende		
< 2,5	< 2,5	< 2,5

3.2.4 Gesamteinschätzung gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit der Praxispartner mit der BA Sachsen

Tabelle 14: Einschätzung der Zusammenarbeit mit der Berufsakademie

		Studienjahr 2016/17
Hat sich die Zusammenarbeit mit der BA aus Ihrer Sicht bisher bewährt?	JA	96%
	NEIN	4%
Werden Sie auch zukünftig bei der Ausbildung Ihres Personals das duale Studium an der Staatlichen Studienakademie Plauen nutzen?	JA	100%
	NEIN	0%

3.2.5 Einschätzung der Praxispartnerbefragung

Das Ergebnis der Praxispartnerbefragung ist positiv zu bewerten. Für alle befragten Praxispartner hat sich die Zusammenarbeit mit der Berufsakademie bewährt und alle gaben an, zukünftig bei der Ausbildung von Personal das duale Studium zu nutzen.

Ansatzpunkte zu Verbesserungen zeigen folgende Ergebnisse der Befragung:

- Wissenstransfer: Die Potentiale des Wissenstransfers werden nicht ausgeschöpft. Auswertungsgespräche der Theoriephase zu Beginn der Praxisphase beim Praxispartner ebenso die Förderung selbstständiger Bearbeitung von Problemlösungen könnten dies verbessern.

- Bedeutung wissenschaftlicher Arbeiten: Ergebnistransfer, Mehrwert und die Bearbeitung komplexer Problemstellungen könnte größer bzw. besser sein. Unterstützend könnten hier die Praxispartnertage mit Workshops und Erfahrungsaustausch sein.
- Bearbeitung von Problemstellungen: aus Sicht der Praxispartner aller Studiengänge besteht hier Verbesserungspotential. Eine Überarbeitung der Praxisphasenleitfäden und ein erhöhter Austausch mit Betreuern könnten zu Verbesserungen führen. Abhängig ist dies aber auch von der Eigeninitiative der Studierenden.
- Kompetenzentwicklung: Die Entwicklung der eigenen Kompetenzen wird seitens der Praxispartner als etwas zu gering beurteilt. Dies sollte ebenfalls gezielt durch Praxispartner und Akademie gefördert werden.

3.3 Ergebnisse der Beurteilungen der Dozenten sowie Lehrbeauftragten und Stellungnahme

Die Teilnahme an der Dozentenbefragung ausgedrückt durch die Rücklaufquote beträgt im Durchschnitt 49%, schwankt jedoch zwischen 40 und 63 %.

Im Rahmen der Dozentenbefragung wurde nicht zwischen internen und externe Lehrbeauftragten unterscheiden. Dies muss bei der Auswertung berücksichtigt werden.

3.3.1 Durchschnittliche Bewertung der Einzelaspekte

Tabelle 15: Durchschnittliche Bewertung über alle Studiengänge

	Studienjahr 2016/17
Gesamtqualität der Studieninhalte ...	1,48
Gesamteindruck der Organisation, Betreuung und Beratung ...	1,29
Gesamtqualität der Infrastruktur und Rahmenbedingungen	2,16
Engagement der Studierenden ist ...	2,19

Legende		
< 2,5	2,5 - 3,5	>3,5

3.3.2 Durchschnittliche Nutzung Weiterbildungsangebote

Tabelle 16: Durchschnittliche Nutzung Weiterbildungsangebote, alle Studiengänge

		Studienjahr 2016/17
Nutzen Sie Weiterbildungsangebote	JA	46%
	NEIN	54%

Legende		
>70	50-70	< 50

3.3.3 Gesamteinschätzung gegenwärtige und zukünftige Zusammenarbeit der Praxispartner mit der BA Sachsen

Tabelle 17: Künftige Tätigkeit für die BA Sachsen, alle Studiengänge

		Studienjahr 2016/17
Würden Sie wieder für den Studiengang tätig werden?	JA	100%
	NEIN	0%

Legende		
>70	50-70	< 50

3.3.4 Einschätzung der Lehrbeauftragten und Dozenten

Das Ergebnis der Dozentenbefragung ist positiv zu bewerten. Alle befragten Dozenten und Lehrbeauftragten würden künftig wieder für die Studienakademie tätig werden.

Ansatzpunkte zu Verbesserungen zeigen folgende Ergebnisse der Befragung:

- Vergütung: Diese wurde vielfach als zu niedrig eingestuft. Externe Lehrbeauftragte sollten darauf hingewiesen werden, dass eine didaktische Weiterbildung sich im Rahmen der Möglichkeiten positiv auf Vergütung auswirken kann.

4 Abschließende Bewertung des Evaluierungsbeauftragten

Der vorliegende Bericht dient als Stellungnahme zu dem Evaluierungsjahr 2016/2017. Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Studierenden-, Dozenten- und Praxispartnerbefragungen, welche im vorliegenden Zeitraum durchgeführt wurden. Aus den Ergebnissen der einzelnen Studiengänge leiteten die Studiengangleiter generalisierte Maßnahmen und Bewertungsaussagen ab.

Im vorliegenden Berichtszeitraum erfolgte die Evaluierung von insgesamt 112 Modulen und 211 Dozenten. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass in einigen Modulen mehrere Dozenten und Lehrbeauftragte tätig sind. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 38 % mehr Module und 150% mehr mehrere Dozenten und Lehrbeauftragte evaluiert.

Tabelle 18: Modulevaluationen je Studiengang

Studiengang	Module	Dozenten
Lebensmittelsicherheit	26	37
Technisches Management	23	47
Gesundheits- und Sozialmanagement	24	34
Handel- und Internationales Management	19	20
Physician Assistant	20	73
gesamt	112	211

5 Beratungsangebote

Die Beratungsangebote der Staatlichen Studienakademie Plauen setzen bereits vor dem Studium ein. Durch persönliche Kontakte, online-Beratungsveranstaltungen, Vorträge an Gymnasien bzw. Berufsschulzentren und Messebesuche informieren Mitarbeiter der Staatlichen Studienakademie über das duale Studienangebot am Standort Plauen.

Einige relevante Beratungsangebote im akademischen Jahr 2016/2017 sind folgend angeführt.

- Durchführung **Campus-Nacht** am 5.10.2016 - Die Plauener CAMPUS NACHT 2016 bot allen Erstsemestlern und Interessierten ganz besondere Einblicke in die Vielfalt des studentischen Alltags in Theorie und Praxis.
- **Tag der offenen Tür** am 11. März 2017
- Mitwirkung im Plauener **Seniorenkolleg** e.V. (20.014.2017):
 - Fachvortrag von Frau Dr. Born „Hat das Mindesthaltbarkeitsdatum eine Zukunft?“ und Präsentation des Studiengang
 - Fachvortrag von Herrn Dr. Paditz „Aspekte der Lebensmittelsicherheit“
- Durchführung von **Schülerpraktika** für Schüler einer 10. Klasse des Diesterweg-Gymnasium im Laborbereich des Studiengang Technisches Management im Rahmen des Physikunterrichtes. (Juni 2017)
- Mitwirkung am **Lerncamp** der Gymnasien Markneukirchen und Auerbach, Waldpark Grünheide (31.08.2017): Fachvortrag von Frau Dr. Born „Hat das Mindesthaltbarkeitsdatum eine Zukunft?“ und Präsentation des Studiengang
- Monatlich **online-Beratungsangebote** zu allen Studeingängen

6 Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten

Über die curricular beschriebenen Lehrveranstaltungen hinaus bietet die Staatliche Studienakademie Plauen Zusatzqualifikationen sowie den Besuch von Fachtagungen an, die teilweise auch Studiengang-übergreifend besucht werden können. Die **Zusatzqualifikationen** spiegeln spezielle Anforderungen der Wirtschaft und/oder der Studierenden wider, auf die in dieser speziellen Weise eingegangen wird. Die studiengangübergreifenden Angebote sind Tabelle 20 zu entnehmen. Der Studiengang Technisches Management bietet zusätzlich einen Kurs für den REFA-Grundschein Arbeitsorganisation an.

Tabelle 19: studiengangübergreifende fakultative Angebote und Zertifikate

Semester	Angebot
1	Tutorium Mathematik
2	Fakultativer Sprachkurs (Spanisch, Französisch, Russisch, Chinesisch, ...)
Studiengangspezifisch	Zertifikat "Qualitätsbeauftragte/r" (TÜV Rheinland)
Studiengangspezifisch	„Basiszertifikat Projektmanagement“ (GPM)
6	Zertifikat „TOEIC“ (Englisch Niveaustufe C1)
6	Zertifikat „Ausbildung der Ausbilder (AdA)" (IHK)
6	Zertifikat "Interner Qualitätsauditor" (TÜV Rheinland)

Der hohe Praxisbezug im Dualen Studium wird neben den Praxisphasen des Weiteren durch Exkursionen und Lehrfahrten gefördert. Die im akademischen Jahr angebotenen Exkursionen und Lehrfahrten sind Tabelle 21 zu entnehmen.

Tabelle 20: Exkursionen und Lehrfahrten im akademischen Jahr 2016/2017

Studiengang	Matrikel	Datum/Zeitraum	Ziel
Gesundheits- und Sozialmanagement	2015	August (3-tägig)	Vivantes Klinikum Friedrichshain, domino world, Club Tegel, Sitzung des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), Tagesklinik Waldfriede
Handel und Internationales Management	2015	11.04.2017	VW Mosel, DHL Leipzig
Technisches Management	2015	06.02.2016	Exkursion VW Sachsen GmbH nach Mosel und August Horch Museum in Zwickau
Technisches Management	2016	08.04.2016	Exkursion August Horch Museum in Zwickau
Lebensmittelsicherheit	2016	08.11.2016	Exkursion Lohnschlächtereier Riedl GmbH und E. Schiller Fleisch GmbH
Lebensmittelsicherheit	2015	14.02.2017	Exkursion Tönnies Zerlegebetrieb GmbH - Weißenfels
Lebensmittelsicherheit	2016	11.04.2017	Exkursion Lebensgarten Adorf GmbH
Lebensmittelsicherheit	2015	04.09.2017	Exkursion Lay Gewürze oHG in Grabfeld
Physician Assistant	2015	13.02.2017	Lehrfahrt Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, Leipzig
Physician Assistant	2015	15.03.2017	Lehrfahrt Intensivmedizin, Leipzig
Physician Assistant	2016	02.05.2017	Lehrfahrt Naht- und Gipskurs, Aue
Physician Assistant	2015	30.08.2017	Lehrfahrt Rettungswache, Plauen
Physician Assistant	2015	12.09.2017	Lehrfahrt Firma Catgut, Markneukirchen
Physician Assistant	2015	21.09.2017	Lehrfahrt Rechtsmedizin, Werdau
Physician Assistant	2016	21.09.2017	Lehrfahrt Endoskopie, Werdau

Um die Staatliche Studienakademie kennen zu lernen und sich mit anderen Praxispartnern auszutauschen veranstalten die einzelnen Studiengänge bzw. Studienbereiche jährlich einen Praxispartnertag. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden zusätzlich Fachvorträge externer Gastredner angeboten und studentische Projekt- und Abschlussarbeiten vorgestellt.

Tabelle 21: Praxispartnertage 2016/2017

Studiengang	Datum	Veranstaltung
Gesundheits- und Sozialmanagement	16.03.2017	Praxispartnertag
Handel und Internationales Management	16.03.2017	Praxispartnertag
Technisches Management	14.03.2017	Praxispartnertag
Lebensmittelsicherheit	14.03.2017	Praxispartnertag
Physician Assistant	16.03.2017	Praxispartnertag

Projekte, Kooperationen mit der Wirtschaft und Verbänden

- Dienstleistung zur Bauteil- und Werkstoffprüfung für Praxispartner Steinel Metall- und Kunststoffsysteme GmbH, Studiengang Technisches Management
- Teilnahme Fachtagung zu extrudierten Polymeren am Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik der Fraunhofergesellschaft in Chemnitz am 01.06.2017, Studiengang Technisches Management
- 07.09.2017: Teilnahme am ProcimXperts Kundentag zur Nutzung von CAS- und PLM-Software, Studiengang Technisches Management
- 08.11.2016 Mikrobiologisches Seminar, Transia GmbH und Studiengang Lebensmittelsicherheit
- 11.11.2016 Fachtagung PA, Studiengang Physician Assistant

Veröffentlichungen durch Dozenten und Studierende:

- Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement
 - o Eckert, N., Pankratz, A, Schlesier, S., Wolf, L. Winterstein, H. [2016]: Einsparpotential aufgrund ambulant-sensitiver Krankenhaufälle. Festschrift zur 25-Jahr-Feier BA Sachsen
- Studiengang Physician Assistant
 - o Heilmann C, Trummer G, Beyersdorf F, Brehm K, Berchtold-Herz M, Schelling J, Geisen U, Zieger B. Acquired Von Willebrand syndrome in patients on long-term support with HeartMate II. Eur J Cardiothorac Surg. 51 (2017) 587-590.
 - o Hartmann A, Heilmann C, Kaps J, Beyersdorf F, Zeh W, Albert W, Wirsching M, Fritzsche K, Joos A. Body image after heart transplantation compared to mechanical aortic valve insertion. Int J Psychiatry Clin Pract. 21 (2017) 277-282. Anteil:

- Beitrag zu Fragestellung, Planung und Deutung der Ergebnisse, kritische inhaltliche Überarbeitung des Manuskripts
- Shahinian JH, Mayer B, Tholen S, Brehm K, Biniossek ML, Füllgraf H, Kiefer S, Heizmann U, Heilmann C, Rüter F, Grapow M, Reuthebuch OT, Eckstein F, Beyersdorf F, Schilling O, Siepe M. Proteomics highlights decrease of matricellular proteins in left ventricular assist device therapy. Eur J Cardiothorac Surg. 51 (2017) 1063-1071. Anteil: Beitrag zu Fragestellung, Versuchsplanung und Datenerhebung, kritische inhaltliche Überarbeitung des Manuskripts
 - Meffert P, Tscheuschler A, Beyersdorf F, Heilmann C, Kocher NM, Uffelmann X, Discher P, Rylski B, Siepe S, Kari FA. Characterization of serum matrix-metalloproteinase 2/9 levels in patients with ascending aortic aneurysms. Interact Cardiovasc Thorac Surg 24 (2017) 20-26. Anteil: Versuchsplanung, Auswertung der Experimente, kritische inhaltliche Überarbeitung des Manuskripts
 - Heilmann, C. [2016]: Physician Assistant – duales Studium als akademische Weiterqualifizierung. Festschrift zur 25-Jahr-Feier BA Sachsen
- Studiengang Lebensmittelsicherheit
- 11.11.2016 Posterpräsentationen zur 25-Jahr-Feier BA Sachsen, Leistungsschau
 - Staub stört: Partikelanalyse von Getreideflocken (Jennifer Franz; Studiengang)
 - YOGI – die bewusste Alternative (Setareh Hajimosa, Alisa Markert, Kurt Pretzsch)
 - Franz, J, Fischer, A., Butt, T., Paditz, K., Born, K. [2016]: Staub stört – Wareneingangskontrolle von Getreideflocken mittels Siebanalyse. Festschrift zur 25-Jahr-Feier BA Sachsen
 - Kuhne, L., Palm, R., Tilgner, L., Paditz, K. [23.11.2016]: Posterpräsentation zur Produktentwicklung „Entwicklung und Herstellung eines herzhaften Cerealienriegels mit Käse als Bindekomponente mittels Mikrowellenvakuumtrocknung“, 5. DLG-Forum Food-Tec, Frankfurt am Main
- Studiengang Technisches Management
- 11.11.2016 Posterpräsentation zur 25-Jahr-Feier BA Sachsen, Leistungsschau
 - Einführung eines MES/ERPSystems bei der EControl-Glas GmbH & Co. KG (Bastian Georgi, Studiengang Technisches Management)

- Georgi, B., Lang., H. [2016]: Einführung eines MES/ERP-Systems bei der EControl-Glas GmbH & Co. KG. Festschrift zur 25-Jahr-Feier BA Sachsen

Einreichung einer Diplomarbeit aus dem Matrikel 2014 des Studiengangs Technisches Management zum Wettbewerb um den Innovationspreis des Rotary Club Plauen. Die eingereichte Diplomarbeit von Jenny Wolfram zum Thema „Planung von Fertigungslinien für Minibusse und Kleinnutzfahrzeuge im Bus Modification Center Plauen“ wurde mit dem 3. Preis prämiert.

7 E-Learning

Im Rahmen des eigenverantwortlichen Lernens besitzt E-Learning einen hohen Stellenwert und trägt maßgeblich dazu bei, dass die Dozierenden und die Studierenden auch außerhalb der Lehrveranstaltungen besser kommunizieren. Akzeptanz und Förderung von E-Learning steigen kontinuierlich an.

Ein Werkzeug des E-Learning, welches an der Staatlichen Studienakademie Plauen zum Einsatz kommt, ist die Lernplattform OPAL. Damit verfügen Studierende und Dozenten bzw. Lehrkräfte über eine stabile Infrastruktur. Über diese Lernplattform können studienganginterne Informationen und Materialien für das eigenverantwortliche Lernen (Skripte, Übungen, etc.) bereitgestellt werden.

Um die Akzeptanz der Lehrkräfte stetig zu erhöhen und den Einsatz weiterzuentwickeln finden regelmäßig interne und externe Schulungen statt.

Im Rahmen des E-Learnings findet weiterhin die Sprachlernsoftware Speexx des Verlags Digital Publishing AG Anwendung. Auf dieser Lernplattform steht allen Studierenden und Mitarbeitern der Akademie eine Vielzahl kostenfreier Onlinesprachkurse zur Verfügung.

8 Weiterbildung

Bereits bei der Auswahl der Dozenten und Lehrbeauftragten wird auf die Eignung aus fachlicher und methodisch-didaktischer Sicht geachtet. Hinzu kommen Angebote durch die Berufsakademie, das hochschuldidaktische Zentrum (HDS) und weiterer Träger.

Zukünftig werden über die zentrale Geschäftsstelle der Berufsakademie Sachsen die HDS-Weiterbildungsangebote aktiv kommuniziert um die Teilnahme seitens der Dozenten und Lehrbeauftragten der einzelnen Akademien zu erhöhen.

Im aktuellen Berichtsjahr wurden folgende Weiterbildungsangebote von Dozenten genutzt:

- OPAL-Mitarbeiterschulung
- HDS-Weiterbildung: Modul „Begleiten und Beraten“
- AVS-Fortbildung Meißen: Pädagogisches Grundseminar

9 Handlungsempfehlungen für das Immatrikulationsjahr 2017/2018

Nachfolgend werden die in den einzelnen Studiengängen erarbeiteten Empfehlungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studienakademie Plauen unter der Berücksichtigung der qualitativen Entwicklung der Lehrmodule zusammengefasst erläutert. Unter der Berücksichtigung der strategischen Gesamtentwicklung des Hauses ist es erforderlich die Einzelmaßnahmen zusammenzufassen und grundlegende Aussagen zu möglichen Entwicklungen zu treffen.

Tabelle 22: Handlungsempfehlungen

Struktureinheit	Maßnahme
standortbezogen	Aufbau standortbezogenes strategisches Marketingkonzept (Ziel: Erhöhung der Auslastungsquote)
standortbezogen	Optimierung bestehender Marketingstrukturen (Ziel: Erhöhung der Auslastungsquote)
standortbezogen	Verbesserung der Betreuungsrelation durch langfristige Besetzung vakanter Stellen
standortbezogen	Entwicklung innovativer Studienangebote, Erarbeitung eines Kompetenzprofils des Standortes (Ziel: Erhöhung der Auslastungsquote)
standortbezogen	Umzug der Akademie (Ziel Verbesserung der Infrastruktur mit Ausnahme der Bibliothek)
Studiengangbezogen	Verstärkung des Praxispartneraustausches (kontinuierlich stattfindende Praxispartnertage, ...)
Studiengangbezogen	Kommunikation der Evaluierungsergebnisse in den Studiengängen
Standort-, Studiengangbezogen	Optimierung der Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrbeauftragte

L. Neumann

24.01.2018

Prof. Dr. Lutz Neumann

Datum

Direktor

Anhangsverzeichnis

Anhang 1: Studienablaufpläne	37
Anhang 2: Akkreditierungsurkunden	42

Anhang 1: Studienablaufpläne

Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement



Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement
Studienablaufplan
Anlage 2 zur Studienordnung

**STUDIENABLAUFPLAN Gesundheits- und Sozialmanagement (ab Studienjahrgang 2015)
mit Prüfungsplan**

Modulcode - Abk. (7GM-...)	Modulbezeichnung	Semester / Credits						Workload (h)				Prüfungsdauer	Lage der Prüfung
		1	2	3	4	5	6	Theoriephase		Praxisphase			
								PV	EvL	PV	EvL		
Pflichtmodule Studiengang													
ABW	ABW1-GM	Grundlagen der Allgemeinen BWL	5					64	13	73	K	90	SE
	ABW2-GM	Investition, Finanzierung, betr. Steuerlehre		6				90	33	57	K	120	SE
	ABW3-GM	Organisation und Personalmanagement			6			90	20	70	K	120	SE
	ABW4-GM	Unternehmens- und Personalführung				5		75	13	62	K	100	SE
REW	REW1-GM	Buchführung und Jahresabschluss	6					98	82	0	K	120	ET
	REW2-GM	Kosten- und Leistungsrechnung		6				92	23	65	K	120	SE
VWR	VWR1-GM	Grundlagen der VWL und Mikroökonomie		5				75	75	0	K	90	ET
	VWR2-GM	Makroökonomie			5			75	16	59	K	120	SE
	VWR3-GM	Wirtschaftsrecht			5			77	40	53	K	90	SE
MEK	MEK1-GM	Wirtschaftsmathematik	5					75	75	0	K	120	ET
	MEK2-GM	Statistik			5			75	75	0	K	90	ET
	MEK3-GM	Studienmethodik und wissenschaftl. Arbeiten	4					54	15	51	K	90	SE
	MEK4-GM	Soziale Kompetenz				5		75	24	51	MP	20	SE
WE	WE1-GM	Wirtschaftsenglisch, Niveaustufe B2		3				52	12	26	-	-	-
	WE2-GM	Wirtschaftsenglisch, Niveaustufe C1			3			56	34	0	K	120	ET
GÖ	GSS-GM	Gesundheits- und Sozialsektor in Deutschland	4					64	12	42	K	90	SE
	GFP-GM	Gesundheitsförderung und Prävention		5				77	37	36	PR,K	60/15	ET/SE
	GSP-GM	Gesundheits- und Sozialpolitik, Gesundheitsversorgung				6		90	90	0	K	120	ET
SBW	SBW1-GM	Dienstleistungsmarketing in GSE		5				77	20	53	K	90	SE
	SBW2-GM	Finanzierung und Rechnungsw. in GSE			5			65	15	70	K	120	SE
	SBW3-GM	Qualitätsmanagement in GSE				5		77	73	0	K	90	ET
	SBW4-GM	Projektmanagement in Gesundheitseinrichtungen					5	71	79	0	PR	20	ET
Wahlpflichtmodule Vertiefung (WPV): Krankenhaus oder Pflegeeinrichtungen													
WPV	ELS-GM	Einkauf, Logistik, Supply Chain Management				5		75	19	56	K	90	SE
	PFL-GM	Pflegekonzepte und Pflegemanagement				5		75	19	56	K	90	SE
	MAK-GM	Klinikmanagement					5	82	68	0	K	100	ET
	MAP-GM	Management von Pflegeeinrichtungen				5		82	68	0	K	100	ET
	IMK-GM	Informationsmanagement im Krankenhaus					4	62	58	0	K	90	ET
	IMP-GM	Informationsmanagement in Pflegeeinrichtungen					4	62	58	0	K	90	ET
Wahlpflichtmodule Studiengang (WPS) und Studienbereich Wirtschaft (WPW)													
WPS	SNP-GM	Sozial- und Non-Profit Management				5		74	14	62	MP	20	SE
	GSV-GM	Gesundheitssystemvergleich				5		74	14	62	MP	20	SE
WPW	FEM-GM	Facility- und Energiemanagement					4	60	60	0	K	90	ET
	ESV-GM	Ethik und Soziale Verantwortung					4	60	60	0	K	90	ET
Praxismodule Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement													
PRX	PRX1-GM	Unternehmensorganisation	6							180	PA		SE
	PRX2-GM	Rechnungswesen, Marketing		6						180	PA		SE
	PRX3-GM	Finanzierung, Rechnungswesen			6					180	PA		SE
	PRX4-GM	Personalmanagement, Qualitätsmanagement				6				180	PA		SE
	PRX5-GM	Unternehmensführung, Einkauf / Pflege					6			180	MP		SE
Bachelorarbeit													
BAA-GM	Bachelorarbeit						12			360			

Erläuterungen / Legende
 PV: Präsenzveranstaltungen (inkl. Tutorium und Prüfung)
 EvL: Eigenverantwortliches Lernen
 GSE: Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
 Prüfungsdauer in Minuten
 Prüfungsform (K: Klausur, PR: Präsentation, MP: Mündliche Prüfung, PA: Projektarbeit)
 Lage der Prüfung (ET: Ende Theoriephase, SE: Semesterende)
 Aufgeteilte Prüfungsleistungen werden zu je 50% gewichtet.

Studiengang Handel und Internationales Management



Anlage - Studienablaufplan
Studiengang Handel und Internationales Management

Studienablaufplan Studiengang HI

Mikromodul	Modulcode Campus Dual	Modulname	Semester / Credits						Workload (h)				Prüfungsleistung	Prüfungslage	Dauer (min.)	Gewichtung
			1	2	3	4	5	6	Theoriephase PV EvL		Praxisphase PV EvL					
Pflichtmodule Studiengang Handel und Internationales Management																
ABW	7HI-ABW10-HI	Grundlagen der ABWL	5						64	13		73	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-ABW20-HI	Materiel- und Fertigungswirtschaft		5					75	20		55	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-ABW30-HI	Investition, Finanzierung, betb. Steuerlehre			6				90	33		57	Klausur	Semesterende	120	100%
	7HI-ABW40-HI	Organisation und Personalmanagement				5			90	20		70	Klausur	Semesterende	120	100%
	7HI-ABW50-HI	Unternehmens- und Personalführung					5		75	13		62	Klausur	Semesterende	100	100%
SW	7HI-SBW10-HI	Außenhandel und Internationaler Vertrieb					5		75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
REW	7HI-REW10-HI	Buchführung und Jahresabschluss	5						96	82		0	Klausur	Ende Theoriephase	120	100%
	7HI-REW20-HI	Kosten- und Leistungsrechnung		5					92	23		65	Klausur	Semesterende	120	100%
VWR	7HI-VWR10-HI	Grundlagen der VWL und Mikroökonomie		5					75	19		56	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-VWR20-HI	Mikroökonomie				5			75	16		59	Klausur	Semesterende	120	100%
	7HI-VWR30-HI	Wirtschaftsrecht				5			77	20		53	Klausur	Semesterende	90	100%
MEK	7HI-MEK10-HI	Wirtschaftsmathematik	5						75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	120	100%
	7HI-MEK20-HI	Statistik			5				75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-MEK30-HI	Studienmethod., Wis. Arbeiten, Soz. Komp.	5						64	13		73	ml. Prüfung	Semesterende	20-25	100%
	7HI-MEK40-HI	Wirtschaftsinformatik u. IT Kompetenz					5		75	75		0	Klausur am PC	Ende Theoriephase	90	100%
WEN	7HI-WEN10-HI	Wirtschaftsenglisch B2		3					52	12		26	Klausur	Ende Theorie 2. Sem.	120	100%
	7HI-WEN20-HI	Wirtschaftsenglisch C1			3				56	34		0	Klausur	Ende Theorie 3. Sem.	120	50%
									54	24		12	Klausur	Ende Theorie 3. Sem.	120	50%
									53	37		0	ml. Prüfung	Ende Theorie 4. Sem.	20-25	50%
Pflichtmodule Studienrichtung Handel, Vertriebs- und Kooperationsmanagement																
HVK	7HI-HVK10-HD	Handel und Logistik		5					75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-HVK20-HD	Marktforschung, Handelsmarketing			5				75	17		58	Klausur	Semesterende	90	65%
													Präsentation	Theoriephase	15	35%
	7HI-HVK30-HD	Handelsmanagement I				5			75	24		51	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-HVK40-HD	Handelsmanagement II					5		75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-HVK50-HD	Vertriebsmanagement und Absatzorganisation						5	75	19		56	Klausur	Semesterende	90	100%
7HI-HVK60-HD	Kooperationen, Allianzen und Netzwerke						5	75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%	
Pflichtmodule Studienrichtung Außenhandel und Internationales Management																
AIM	7HI-AIM10-AI	Principles of International Management		5					75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-AIM20-AI	Marktforschung und International Marketing			5				75	17		58	Klausur	Semesterende	90	65%
													Präsentation	Theoriephase	15	35%
	7HI-AIM30-AI	Cross Cultural Competence, Int. Project Man.					5		75	24		51	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-AIM40-AI	Int. Controlling, Int. Finance, Int. Accounting						5	75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-AIM50-AI	Global Supply Chain Management						5	75	19		56	Klausur	Semesterende	90	100%
7HI-AIM60-AI	Economics of the European Union						5	75	75		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%	
Wahlpflichtmodule Studiengang Handel und Internationales Management																
WPS	7HI-WPS10-HI	2. Fremdsprache A1 (nach Angebot)					4		60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	100%
	7HI-WPS20-HI	2. Fremdsprache A2 (nach Angebot)						4	60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	90	50 %
	7HI-WPS30-HI	2. Fremdsprache B1 (nach Angebot)							60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	20 - 25	50 %
	7HI-WPS40-HI	2. Fremdsprache A2 (nach Angebot)						4	60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	20 - 25	50 %
	7HI-WPS50-HI	2. Fremdsprache B1 (nach Angebot)							60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	20 - 25	50 %
	7HI-WPS60-HI	2. Fremdsprache B2 (nach Angebot)							60	60		0	Klausur	Ende Theoriephase	20 - 25	50 %
WPF	7HI-WPF11-HI	Qualitätsmanagement und betriebliches UWM					5		75	13		62	Klausur	Semesterende	90	100%
	7HI-WPF12-HI	E - Commerce und Internel Handel														
	7HI-WPF13-HI	Capital Goods and Emerging Markets														
	7HI-WPF14-HI	Internationale Retailing and Centres and Eastern Europe														
	7HI-WPF21-HI	Kommunikations- und Verkaufstechniken im Vertrieb														
	7HI-WPF22-HI	betriebliches Finanzmanagement						4	60			0	Präsentation	Theoriephase	15	100%
	7HI-WPF23-HI	Facility- und Energiemanagement														
7HI-WPF24-HI	betriebliches Risikomanagement															

Studiengang Technisches Management

Anlage 1: Studienablaufplan- und Prüfungsplan (Studienrichtung Technische Betriebsführung)

Modul		Semester/Credits					Workload (h) Theoriephase		Workload (h) Praxisphase		PL			
Modulbezeichnung	Modulcode	1	2	3	4	5	6	PV*	EvL	PV	EvL	Art	Zeit (min)	Zeitpunkt
Pflichtmodule Studiengang Technisches Management/Studienrichtung Technische Betriebsführung														
Ingenieurmathematik und numerische Mathematik	7TM-MATH1-TM	7						105	105	0	0	K	180	E 1. TP
Grundlagen der Technischen Mechanik	7TM-TMEC1-TM	5						75	0	0	75	K	120	A 2. TP
Grundlagen der Chemie und Werkstoffkunde	7TM-CHWE1-TM	5						75	0	0	75	K (0,8) PK (0,2)	120	A 2. TP E 1. TP
BWL und wissenschaftliches Arbeiten	7TM-BWL12-TM	4	3					60	0	0	60	K (0,4) PR (0,2)	60	A 2. TP E 1. TP
								45	0	0	45	K (0,4)	60	A 3. TP
Englisch	7TM-ENG12-TM	3	3					45	45	0	0	K (0,4)	60	E 1. TP
								45	45	0	0	K (0,3) MP (0,3)	60	E 2. TP
Stochastik	7TM-STOC2-TM		4					60	60	0	0	K	90	E 2. TP
Grundlagen der Ingenieurwissenschaften	7TM-INGW2-TM		5					75	0	0	75	K (0,8) KE (0,2)	90	A 3. TP
Informatik und Informationsverarbeitung	7TM-INFO2-TM		4					60	60	0	0	PE	-	E 2. TP
Angewandte Technische Mechanik	7TM-TMEC2-TB		5					75	0	0	75	K	120	A 3. TP
Ausgewählte Fachgebiete der Physik	7TM-PHY3-TM		5					90	45	0	45	K	180	A 4. TP
Arbeitsplanung und Arbeitssicherheit	7TM-ARPL3-TM		5					90	90	0	0	K	180	E 3. TP
Fertigungstechnik	7TM-FERT3-TB		6					90	0	0	90	K (0,5) MP (0,5)	90	E 3. TP A 4. TP
Elektrotechnik und Messtechnik	7TM-ETMT3-TB		6					90	0	0	90	K (0,7) PK (0,3)	120	A 4. TP
Umwelt- und Energiemanagement	7TM-UMEN4-TM			6				90	60	0	30	K	180	A 5. TP
Maschinenbau und Fertigungsmittel	7TM-FER14-TB			7				105	0	0	105	PL (0,2) K (0,6) KE (0,2)	180	E 4. TP E 4. TP A 5. TP
Recht	7TM-ROHT4-TB			5				75	0	0	75	K	120	A 5. TP
Modellierung in Fertigungstechnik und Maschinenbau	7TM-MOG14-TB			6				90	90	0	0	K (0,5) PE (0,5)	60	E 4. TP
Dienstleistungen	7TM-BWLS-TB			5				90	30	0	60	K	120	A 6. TP
Projektmanagement	7TM-PROJ5-TB			5				90	45	0	45	PR	--	A 6. TP
ERP/PPS	7TM-ERP5-TB			5				90	30	0	60	FS	--	A 6. TP
Qualitätsmanagement	7TM-QMAN5-TM			6				90	90	0	0	K	120	E 6. TP

Wahlpflichtmodule Studiengang Technisches Management/Studienrichtung Technische Betriebsführung														
Produktmanagement	7TM-WPT51-TM					5		90	45	0	45	K	120	A 6. TP
Technische Textilien	7TM-WPT52-TM					5		90	45	0	45	K	120	A 6. TP
Automatisierungstechnik	7TM-WPT61-TM					5		90	90	0	0	K	120	E 6. TP
Instandhaltung	7TM-WPT62-TM					5		90	90	0	0	K	120	E 6. TP
Leichtbau und Leichtbauwerkstoffe	7TM-WPT61-TB					5		90	90	0	0	MP (0,5) PL (0,5)	--	E 6. TP
Facility Management	7TM-WPT62-TB					5		90	90	0	0	K	120	E 6. TP

Praxismodule														
Unternehmensstruktur TB (Praxismodul 1 TB)	7TM-PRA10-TB	5						0	0	0	180	PR	--	A 2. TP
Werkstoff- und Bauteilprüfung (Praxismodul 2 TB)	7TM-PRA20-TB		5					0	0	0	180	PA	--	A 3. TP
Arbeitsplanung und Kalkulation TB (Praxismodul 3 TB)	7TM-PRA30-TB			5				0	0	0	180	PA (0,5) PR (0,5)	--	A 4. TP
Fertigungsverfahren und Fertigungsmittel (Praxismodul 4 TB)	7TM-PRA40-TB				5			0	0	0	180	PA	--	A 5. TP
Projektmanagement (Praxismodul 5 TB)	7TM-PRA50-TB					5		0	0	0	180	PA (0,5) PR (0,5)	--	A 6. TP

Bachelorarbeit														
Bachelorarbeit TB	7TM-PRA60-TB						12	0	0	0	360	BA	--	E 6. PP

Legende:

A: Anfall, BA: Bachelorarbeit, E: Ende, EvL: Eigenverantwortliches Lernen, FS: Fallstudie, K: Klausurarbeit, KE: Konstruktionserwurf, MB: Betriebsführung Mineralische Baustoffe, MP: mündliche Prüfung, PA: Projektarbeit, PE: Programmierwurf, PK: Protokoll zu experimenteller Tätigkeit, PL: Praktische Prüfung zu Labortätigkeit, PP: Praxisphase, PR: Präsentation, PV: Präsenzveranstaltung, TB: Technische Betriebsführung, TM: Technisches Management, TP: Theoriephase

Studiengang Lebensmittelsicherheit

Modulbezeichnung	Modulcode	Semester/Credits					Workload (h) Theoriephase		Workload (h) Praxisphase		PL		
		1	2	3	4	5	PV*	EvL	PV	EvL	Art	Zeit [min]	Zeitpunkt
Pflichtmodule Studiengang Lebensmittelsicherheit													
Mathematik und Statistik	LS-MAS01-LS	6					90	90	-	0	K	120	E1TP
Biologisch-chemische Grundlagen	LS-NAW01-LS	7					105	105	-	0	K	120	E1TP
Lebensmittelsenk	LS-LES01-LS	5					75	0	-	75	K	90	A2TP
Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	LS-WIWD1-LS	6					90	0	-	90	K	90	A2TP
Physik, Verfahrenstechnik	LS-NAWD2-LS	6					90	0	-	90	K	120	A3TP
Grundlagen Mikrobiologie	LS-MIK01-LS	5					75	75	-	0	K	90	E2TP
Chemie der Lebensmittel und lebensmittelchemische Prozesse	LS-LCP01-LS	7					105	0	-	105	K	120	A3TP
Wissenschaftliches Arbeiten und Soziale Kompetenz	LS-WAS01-LS	6					90	90	-	0	K (0,5)	60	E2TP
											MP (0,5)	15	
Lebensmittelmikrobiologie	LS-LMI01-LS	5					75	40	-	35	LA (0,2)	-	3TP
											P (0,5)	60	E3TP
											K (0,3)	30	A4TP
Technologie und Warenkunde pflanzlicher Lebensmittel	LS-TWP01-LS	7					105	0	-	105	MP	20	A4TP
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	LS-EDV01-LS	5					75	75	-	0	SA (0,3)	-	3TP
											K (0,7)	90	E3TP
Englisch	LS-ENG01-LS	4	3				60	60	-	0	K (0,5)	90	E3TP
							45	0			45	MP (0,5)	15
Qualitätskontrolle und Lebensmittelanalytik	LS-QLA01-LS	3	4				45	0	-	0	K (0,3)	45	A4TP
							60	60			P (0,5)	150	E4TP
							LA (0,2)	-			4TP		
Technologie und Warenkunde tierischer Lebensmittel	LS-TWT01-LS	6					90	0	-	90	MP	20	A5TP
Prozess- und Lebensmittelhygiene	LS-PLH01-LS	6					90	0	-	90	K	120	A5TP
Bedarfsgegenstände	LS-BEG01-LS	5					75	75	-	0	K	90	E4TP
Recht und Lebensmittelrecht	LS-RLR01-LS	7					105	0	-	105	K	120	A6TP
Qualitätsmanagement	LS-QMA01-LS	7					105	50	-	55	K1 (0,5)	60	ESTP
							K2 (0,5)	60			A6TP		
Projektmanagement mit Studienarbeit	LS-PMS01-LS	4	2				60	25	-	35	MP	10	6TP
							30	20					
Management in der Lebensmittelwirtschaft	LS-MAL01-LS	5					75	75	-	0	MP	30	E6TP
Reinigung und Desinfektion	LS-RuD01-LS	6					90	90	-	0	K	90	E6TP
Wahlpflichtmodule Studiengang Lebensmittelsicherheit (pro Semester ist ein Modul auszuwählen)													
Ernährungswissenschaften	LS-EWID1-LS	6					90	90	-	0	K	120	ESTP
Lebensmitteltoxikologie	LS-TOXD1-LS	6					90	90	-	0			
Rohstoffkunde	LS-RKU01-LS	5					75	75	-	0	K	90	E6TP
Audtieren	LS-AUD02-LS	5					75	75	-	0			
Praxismodule													
Unternehmensorganisation, Lebensmittelsenk	LS-PRA01-LS	6					-	-	-	180	PA	-	1PP
Verfahrenstechnische und lebensmittelchemische Prozesse	LS-PRA02-LS	6					-	-	-	180	PA	-	2PP
Technologische und mikrobiologische Prozesse, Lebensmittelanalytik	LS-PRA03-LS	6					-	-	-	180	PA	-	3PP
Technologische Prozesse, Prozess- und Lebensmittelhygiene, Lebensmittelanalytik	LS-PRA04-LS	6					-	-	-	180	PA	-	4PP
Qualitätsmanagement, Recht und Lebensmittelrecht	LS-PRA05-LS	6					-	-	-	180	MP	20	A6TP
Bachelorarbeit													
Bachelorarbeit Lebensmittelsicherheit	LS-BAA01-LS	12					-	-	-	360	BA	-	E6PP

Legende:

PV: Präsenzveranstaltung, EvL: Eigenverantwortliches Lernen, PL: Prüfungsleistung, K: Klausur, MP: mündl. Prüfung, P: Praktische Prüfung, PA: Projektarbeit, SA: Seminararbeit, BA: Bachelorarbeit, A: Anfang, E: Ende, TP: Theoriesemester, PP: Praxisphase, LA: Labormarbeit, * inkl. Prüfungsleistung

Studiengang Physician Assistant

Studiengang Physician Assistant
 Studienablauf- und Prüfungsplan

Modulbezeichnung	Modulcode	Semester / Credits						Workload (h) Theoriephase		Workload (h) Praxisphase		WL ges	PL		
		1	2	3	4	5	6	PV*	EvL	PV	EvL		Art	Zeit (min)	Zeitpunkt
Pflichtmodule Studiengang Physician Assistant															
Med. GL	Grundlagen der Anatomie und Physiologie	PA-ANPHY-01	5					75	75	-	0	150	K	120	ETP
	Grundlagen der Pathologie und Pathophysiologie	PA-PAPHY-01	5					75	25	-	50	150	K	120	ESE
	Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene	PA-MBHYG-01	5					75	25	-	50	150	K	120	ESE
	Pharmakologie und Toxikologie	PA-PHATO-04				5		65	45	-	40	150	SA	25	ESE
Klinische Medizin	Innere Medizin	PA-INMED-02	5					75	75	-	-	150	K	120	ETP
	Allgemeine, Viszeral- und Gefäßchirurgie	PA-ACHIR-02	5					75	75	-	0	150	K	120	ETP
	Traumatologie / Orthopädie	PA_TRAUO-02	5					75	25	-	50	150	K	120	ESE
	Notfallmedizin	PA-NFMED-03		5				75	25	-	50	150	MP	30	ESE
	Anästhesie: Verfahren/Durchführung/Doku	PA-ANAES-04			5			75	25	-	50	150	K	120	ETP
Gynäkologie / Urologie / HNO / Haut	GU-GUHNH-05				5		75	75	-	-	150	K	90	ETP	
Prozeduren	Funktionsdiagnostik	PA-FUDIA-03		5				75	75	-	0	150	K	120	ETP
	Grundlagen der Medizintechnik / bildgebende Verfahren / Strahlenschutz	PA-MTBGV-03		5				75	25	-	50	150	K	90	ESE
	OP-Lehre	PA-OPLEH-04			5			75	25	-	50	150	MP	45	ETP
Prozess- und Qualitätsmanagement	Diagnostik / Therapie /Reha	PA-DITHR-01	4					60	60	-	-	120	K	90	ETP
	Anamnese und Körperliche Untersuchungen	PA-ANAKU-02	5					75	25	-	50	150	K+PP	90+30	ESE
	Leitlinien und Therapiepfade, SOP	PA-LLSOP-03		4				60	60	-	-	120	K	120	ETP
	Case-Management	PA-CAMGT-04			5			75	75	-	-	150	FS	120	ETP
	Dokumentation / Qualitätsmanagement	PA-DOKQM-05				4		60	15	-	45	120	SA	25	ESE
	Prävention / Rehabilitation	PA-PRREH-06					5	75	75	-	0	150	K	120	ETP
System- und Methodenkomp. / Kompetenz	Grundlagen BWL	PA-BWGLG-01	5					75	25	-	50	150	K	120	ESE
	Gesundheits- und Vergütungssysteme	PA-GEVGS		4				60	20	-	40	120	SA	20	ESE
	Medizin- und Sozialrecht	PA-MEDRE03			5			75	25	-	50		FV	30	ESE
	Sozialkompetenz /wiss. Arbeiten	PA-KLSTU-04				4		60	60	-	-		MP	30	ETP
	Klinische Studien	PA-SOKWA-05					5	75	25	-	50		PA	20	ESE
	Projektmanagement	PA-PROJM-06					5	65	85	-	-		PA	25	ETP
Wahlpflichtmodule Studiengang Physician Assistant (pro Semester sind zwei Module auszuwählen)															
Wahlpflichtmodule	Hygiene Grundlagen	PA-HYGG-05				5		75	75	-	-		K	120	ESE
	Operatives Profil Grundlagen	PA-OPGL-05					5	75	75	-	-		K	120	ESE
	Notfallmedizin Grundlagen	PA-NFMD1-05						75	75	-	-		K	120	ESE
	Case Management Grundlagen	PA-CMAGL-05						75	75	-	-		K	120	ESE
	Wahlpflichtmodul 2					5		75	75	-	-		K	120	ESE
	Hygiene Vertiefung	PA-HYGV-06						75	75	-	-		K	120	ESE
	Operatives Profil Vertiefung	PA-OPVT-06						75	75	-	-		MP	45	ETP
	Notfallmedizin Vertiefung	PA-NFMD2-06						75	75	-	-		MP	45	ETP
Case Management Vertiefung	PA-CMAVT-06						75	75	-	-		MP	45	ETP	
Wahlpflichtmodul 2					5		75	75	-	-		MP	45	ETP	
Praxismodule															
Praxismodule	Stationeneinsatz	PA-STATE-01	6					-	-	-	180		PP	60	EPS
	Elektive Patientenaufnahme	PA-ELEPA-02	6					-	-	-	180		PP	60	EPS
	Notfallaufnahme	PA-NFAUF-03		6				-	-	-	180		PP	60	EPS
	Endoskope / Funktionsdiagnostik	PA-ENDFD-04			6			-	-	-	180		PP	60	EPS
	Operationen	PA-PRXOP-05				6		-	-	-	180		PP	60	EPS
Bachelorarbeit															
Bachelorarbeit	PA-BATHE-06					10		-	-	-	300		BA	-	EPS
Summen			30	30	30	30	30								

Legende:
 PV: Präsenzveranstaltung, EvL: Eigenverantwortliches Lernen, PL: Prüfungsleistung, K: Klausur, MP: mündl. Prüfung, PP: Praktische Prüfung, PA: Projektarbeit, SA: Seminararbeit, FS: Fallstudie, FV: Fachvortrag, BA: Bachelorarbeit, ETP: Ende Theoriephase, ESE: Ende des Semesters, EPS: Ende Praxisphase * inkl. Prüfungsleistung

Anhang 2: Akkreditierungsurkunden

Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement



FIBAA

YOUR PARTNER FOR EXCELLENCE
IN HIGHER EDUCATION

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION
ACCREDITATION (FIBAA)

PROGRAMMAKKREDITIERUNG

**des Bachelor-Studienganges
Gesundheits- und Sozialmanagement
(Bachelor of Arts (B.A.))**

der

**Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Plauen**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme
verleiht auf Beschluss vom 27. November 2015
das Gütesiegel der

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■

Die Akkreditierung ist zeitlich befristet bis Ende Sommersemester 2022.
Sie erfolgt unter einer Auflage.

BONN, 27. November 2015



GESCHÄFTSFÜHRUNG

Studiengang Handel und Internationales Management



FIBAA

YOUR PARTNER FOR EXCELLENCE
IN HIGHER EDUCATION

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION
ACCREDITATION (FIBAA)

PROGRAMMAKKREDITIERUNG

**des Bachelor-Studienganges
Handel und Internationales Management
(Bachelor of Arts (B.A.))**

der

**Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Plauen**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme
verleiht auf Beschluss vom 27. November 2015
das Gütesiegel der

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■

Die Akkreditierung ist zeitlich befristet bis Ende Sommersemester 2022.
Sie erfolgt unter einer Auflage.

BONN, 27. November 2015



GESCHÄFTSFÜHRUNG



Akkreditierungsurkunde

für den

Studiengang
„Technisches Management“
(Bachelor of Engineering)
der
Berufsakademie Sachsen –
Staatliche Studienakademie Plauen

Die Verleihung des Fachsiegels der ASIIN ist gültig vom 25. September 2015 und ist zeitlich befristet bis 30. September 2021.

Der Studiengang kann als duale Variante studiert werden. Er entspricht der Niveau-Stufe 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (EQR).

24. Oktober 2016

Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt
Vorsitzende der Akkreditierungskommission für Studiengänge

Prof. Dr. René Matzdorf

Dr. Iring Wasser
Geschäftsführer

Das ASIIN-Fachsiegel zeichnet einen Studiengang aus, der die Anforderungen von Wissenschaft und Berufspraxis der beteiligten Disziplinen auf hohem Niveau erfüllt. Es dokumentiert zugleich, dass gesicherte Rahmenbedingungen für gute Lehre und erfolgreiches Lernen gegeben sind. Die Vergabe des Siegels beruht auf anerkannten lernergebnisorientierten Fachstandards im Einklang mit dem europäischen Qualifikationsrahmen und den „European Standards and Guidelines“.

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■■

Akkreditierungsurkunde

ausgestellt durch die Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN)
für den

Studiengang
„Technisches Management“
(Bachelor of Engineering)
der
Berufsakademie Sachsen –
Staatliche Studienakademie Plauen

Die Verleihung des Siegels des Akkreditierungsrates ist gültig vom 25. September 2015 und ist zeitlich befristet bis 30. September 2021.

Der Studiengang kann als duale Variante studiert werden.

24. Oktober 2016

Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt Prof. Dr. René Matzdorf
Vorsitzende der Akkreditierungskommission für Studiengänge



Dr. Iring Wasser
Geschäftsführer

Die ASIIN wurde vom Akkreditierungsrat in Bonn am 12. Dezember 2002 akkreditiert und zum 1. Juli 2006 sowie 16. Februar 2011 reakkreditiert.



Akkreditierungsurkunde

für den

Studiengang
„Lebensmittelsicherheit“
(Bachelor of Science)
der
Berufsakademie Sachsen –
Staatliche Studienakademie Plauen

Die Verleihung des Fachsiegels der ASIIN ist gültig vom 25. September 2015 und ist zeitlich befristet bis 30. September 2021.

Der Studiengang kann als duale Variante studiert werden. Er entspricht der Niveau-Stufe 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (EQR).

24. Oktober 2016

Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt
Vorsitzende der Akkreditierungskommission für Studiengänge

Prof. Dr. René Matzdorf

Dr. Iring Wasser
Geschäftsführer

Das ASIIN-Fachsiegel zeichnet einen Studiengang aus, der die Anforderungen von Wissenschaft und Berufspraxis der beteiligten Disziplinen auf hohem Niveau erfüllt. Es dokumentiert zugleich, dass gesicherte Rahmenbedingungen für gute Lehre und erfolgreiches Lernen gegeben sind. Die Vergabe des Siegels beruht auf anerkannten lernergebnisorientierten Fachstandards im Einklang mit dem europäischen Qualifikationsrahmen und den „European Standards and Guidelines“.

Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

Akkreditierungsrat ■■

Akkreditierungsurkunde

ausgestellt durch die Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN)
für den

Studiengang
„Lebensmittelsicherheit“
(Bachelor of Science)
der
Berufsakademie Sachsen –
Staatliche Studienakademie Plauen

Die Verleihung des Siegels des Akkreditierungsrates ist gültig vom 25. September 2015 und ist zeitlich befristet bis 30. September 2021.

Der Studiengang kann als duale Variante studiert werden.

24. Oktober 2016

Prof. Dr. Hans-Joachim Bargstädt Prof. Dr. René Matzdorf
Vorsitzende der Akkreditierungskommission für Studiengänge



Dr. Iring Wasser
Geschäftsführer

Die ASIIN wurde vom Akkreditierungsrat in Bonn am 12. Dezember 2002 akkreditiert und zum 1. Juli 2006 sowie 16. Februar 2011 reakkreditiert.